



## BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie



### Berliner Einblicke #46

Anfang Dezember 2016



#### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Es ist fast geschafft, hinter mir liegt die vorletzte Sitzungswoche des Deutschen Bundestages für dieses Jahr. Aber wenn wir ehrlich sind, heißt das nicht, dass auch die Arbeit sich dem Ende zuneigt. Noch immer ringen meine Unionskollegen und ich im Rechtsausschuss um entscheidende Punkte bei der **Reform des Insolvenzrechts** und auch bei dem Gesetzentwurf zur sozialen Verantwortung von Unternehmen (**CSR-Richtlinie**) sehe ich noch Raum für Verbesserungen. Mehr darüber ist im RUNDBLICK zu erfahren.

Davon abgesehen hält mich auch die Arbeit im Stephanuskreis weiter auf Trapp. Zurzeit arbeite ich unter anderem daran, einen **Dialog mit Politikern in Nepal** aufzubauen, um bedrängte religiöse Minderheiten dort besser zu unterstützen. Wer mir dabei hilft, lesen Sie im **SEITENBLICK**.

Außerdem haben wir diese Woche den **Bundesverkehrswegeplan 2030** beschlossen, der sich mit einem Gesamtvolumen von 270 Milliarden Euro sehen lassen kann. Er berücksichtigt Straße (rund 49 Prozent der Mittel), Schiene (rund 41 Prozent) und Wasserstraßen (etwa 10 Prozent) und legt einen Schwerpunkt auf die Modernisierung und den Erhalt der bestehenden Verkehrsinfrastruktur. Was das für uns in Köln bedeutet, habe ich heute öffentlich gesagt, nachzulesen auch [hier](#). Die **Ortsumgehung Meschenich** ist Teil dieses Plans. Ich habe mich in den letzten Wochen noch einmal intensiv damit beschäftigt und vor Ort mit allen Beteiligten gesprochen. Von der Ortsbegehung berichten wir ausführlich im **NAHBLICK**.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die zu dem Termin vor Ort beigetragen haben: An Straßen NRW dafür, dass sie Rede und Antwort standen, an die Ratsfrau und Verkehrsexpertin Monika Roß-Belkner für viele inhaltliche und praktische Hinweise, an Klaus Fruhner für seine interessanten Planungsideen, an Peter Heinzlmeier und Jupp Küpper von der „zuständigen“ Bezirksvertretung Rodenkirchen, an alle Bürgervereine und Bürgerinitiativen und an die Vertreter der Stadt Hürth und die Rußfirma Orion für Ihre Stellungnahmen. Ohne Sie alle wäre der intensive Austausch nicht möglich gewesen!

Ich kann und will auf die vergangenen zwei Sitzungswochen aber nicht zurückblicken, ohne an meinen **lieben Kollegen Peter Hintze** zu erinnern, der zuletzt nicht nur Vizepräsident des Deutschen Bundestages war, sondern auch jahrelang Vorsitzender der Nordrhein-Westfälischen Landesgruppe meiner Fraktion. Wir verlieren mit ihm in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion einen herausragenden Politiker mit Vorbildcharakter und viele auch einen engen Freund. Ich sehe in ihm ein Vorbild, weil er uns aufzeigen konnte, wie man die freie Gewissensentscheidung des Abgeordneten mit den Notwendigkeiten parlamentarischer Mehrheiten in Einklang bringen kann. Meine Gedanken sind bei seiner Familie.

Mit stillem Gruß zum 2. Advent,

Ihr



Heribert Hirte

---



### Wie geht es weiter mit der Ortsumgehung Meschenich? – Eine Ortsbesichtigung



Eine Busfahrt, die ist lustig: Heribert Hirte und Bernd Egenter (Straßen NRW) begrüßen die Teilnehmer. Mit dabei u.a. Ratsfrau Monika Roß-Belkner, Verkehrsexperte Klaus Fruhner und der Vorsitzende des Hürther Verkehrsausschusses, Herbert Verbrüggen.

Es gibt Themen, mit denen beschäftigen sich Generationen von Politikern. Dazu gehören auf Bundesebene die Rente, Steuerfragen oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf; auf Kölner Ebene ist auf jeden Fall die Ortsumgehung (OU) Meschenich zu nennen. Diese Straße, die schon seit beinahe 50 Jahren gefordert wird, scheint nun endlich vor der Umsetzung zu stehen – und liefert dennoch weiter Zündstoff. Grund genug für Heribert Hirte, sich die Sache noch einmal genauer anzuschauen. Er plante eine Ortsbesichtigung mit allen wichtigen Beteiligten und Betroffenen. Gemeinsam setzten sich die rund 25 Teilnehmer in einen Bus und fuhren am 16. November durch den strömenden Regen. Dabei wurden zwei Dinge klarer als je zuvor:

Erstens: Die eigentliche Ortsumgehung rückt in greifbare Nähe und ist politisch wie planerisch gesetzt. Im Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP), der in dieser Woche im Bundesverkehrsausschuss verabschiedet wurde und Anfang Dezember im Plenum des Deutschen Bundestages behandelt wird, ist das Projekt im vordringlichen Bedarf gelistet, Planer und Landespolitiker träumen bereits von einem Baubeginn im kommenden Sommer und die Bürger von Meschenich wagen langsam, tatsächlich an die erhoffte Entlastung zu glauben.

Vom Tisch ist das Thema damit noch lange nicht, denn die eigentliche Ortsumfahrung ist gekoppelt an ein zweites Projekt: deren Fortführung bis zur A4 zum Autobahnanschluss „Am Eifeltor“. Hier gibt es nach wie vor Diskussionsbedarf. Der Grund: Die von der Planungsbehörde Straßen NRW favorisierte Linienführung, Variante 1, stößt auf erheblichen Widerstand – nicht nur, aber vor allem bei den Einwohnern von Höningen, wo die geplante Straße dicht an den Häusern vorbeigeführt werden soll. Es gibt aber – und das war die zweite Erkenntnis der Ortsbesichtigung – möglicherweise noch Möglichkeiten, diese ungeliebte Variante 1 abzuändern, und dass ohne die eigentliche OU Meschenich zu verzögern.

Voraussetzung aber ist, das machten die anwesenden Vertreter von Straßen NRW noch einmal sehr deutlich: Zunächst einmal muss „die Kröte Variante 1“ geschluckt werden. Eine Trennung der beiden Teilprojekte im BVWP wird es nicht geben, das hatte das Bundesverkehrsministerium auch Heribert Hirte gegenüber deutlich gemacht. Dennoch seien noch Abänderungen möglich, schrieb der Parlamentarische Staatssekretär, Enak Ferlemann, in einem Brief an den CDU-Politiker. Dort heißt es – frei zitiert: Sollte im Linienabstimmungsverfahren für den zweiten Bauabschnitt (also die Weiterführung an die A4) eine modifizierte Linienführung erforderlich werden, kann eine Umplanung unabhängig vom ersten Bauabschnitts (der eigentlichen OU) durchgeführt werden.

Nicht alle Anwesenden waren davon überzeugt, dass dies sinnvoll sei. Der Hürther Stadtbaudirektor Manfred Siry etwa betonte: „Wir halten die Vorzugsvariante des Landesbetriebs für die beste.“ Und die Rußfirma Orion Carbons befürchtet noch mehr Verkehr im Bereich ihres störfallgefährdeten Betriebs. Dennoch signalisierte Orion an der ein oder anderen Stelle Kompromissbereitschaft.

Auch deshalb war für Heribert Hirte nach dem Termin klar: Es gibt noch einige Stellschrauben, die justiert werden könnten, um dafür zu sorgen, dass die Weiterführung der OU Meschenich an die A4 von einem möglichst breiten Kompromiss getragen wird. Ähnlich deutete das die lokale Presse. Sowohl der [Kölner Stadt-Anzeiger](#) als auch die Kölnische Rundschau brachten eine ganze Seite über den Stand der Planungen und die Busfahrt des Bundestagsabgeordneten.

---

## SEITENBLICK

### Kurz informiert



---

#### Gastfamilien gesucht – Holen Sie sich die Welt nach Hause!

Der VDA – Verein für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V., sucht wieder deutschlandweit ehrenamtliche Gastfamilien, die ab Januar 2017 für 4 bis 8 Wochen Schulalltag und Freizeit mit einem Austauschgast teilen möchten. Die Austauschschüler und -schülerinnen sind 14-18 Jahre alt, besuchen Deutsche Privatschulen in ihrem Heimatland, lernen dort Deutsch als erste Fremdsprache und kommen aus Argentinien, Brasilien, Chile, El Salvador, Namibia und Paraguay. Nach der Aufnahme eines Gastschülers organisiert der VDA einen zweimonatigen Gegenbesuch für die deutschen Schüler zu ihrem Austauschgast. Der Gegenbesuch ist nicht verpflichtend. Den Gastfamilien entstehen außer Kost & Logis keine Kosten. Die Austauschschüler sind mit ausreichend Taschengeld ausgestattet sowie über den VDA versichert. Die Gastfamilien kümmern sich um einen Schulplatz – die restliche Organisation übernimmt der VDA. Weitere Informationen erhalten Sie unter 02241-21735 oder [info@vda-kultur.de](mailto:info@vda-kultur.de).

## Rede im Plenum – Was ist bitte „Close-Out-Netting“

Am Donnerstag war wieder das [„Dritte Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung“](#) Thema im Deutschen Bundestag. Mit diesem Gesetz, das in zweiter und dritter Lesung beschlossen wurde, werden die gesetzlichen Grundlagen erneuert, die festlegen, wie im Falle einer Insolvenz vom Kreditinstitut bestimmte Forderungen und Verbindlichkeiten miteinander verrechnet, also „genettet“, werden können, nachdem die entsprechenden Verfahren mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens automatisch enden.

## „Christen unter Druck“ – Sitzung des Stephanuskreises



Es waren gleich zwei Gäste, die Heribert Hirte in der vergangenen Woche im Stephanuskreis willkommen hieß: Gaetan Roy vom christlichen Verband „netzwerk-m“ berichtete aus Nepal und der Syrer Farhan Aleid aus einer Freikirchengemeinde erzählte von seinen Erfahrungen als christlicher Flüchtling in Deutschland.

In Nepal hat die verfassungsgebende Versammlung vor einem Jahr mehrheitlich dafür gestimmt, den säkularen Status des Landes beizubehalten. Für Christen und andere religiöse Minderheit Nepals ist dies positiv zu bewerten. Doch hinduistische Abgeordnete und Gruppierungen fordern, ihre Religion offiziell als Staatsreligion Nepals festzuschreiben und auch aus Indien wird Druck ausgeübt. In jüngster Geschichte wurden Christen in Nepal verhaftet und Aktivitäten christlicher Gemeinden eingeschränkt. Christliche Leiter und NGOs sind verunsichert. Vor diesem Hintergrund gibt es Überlegungen, einen Dialog mit den Führern der politischen Parteien Nepals aufzubauen, um über das Recht der Religionsfreiheit zu sprechen.

Im Gespräch mit dem syrischen Christen wurde vor allem deutlich, dass wir hierzulande großen Mangel an verlässlichen Übersetzungshilfen haben. Immer wieder erreichen uns Berichte von Menschen, Christen ebenso wie Muslimen, die vermuten, dass ihre Anliegen nicht richtig übersetzt wurden, weil die Übersetzer nicht neutral seien. Welche technischen Möglichkeiten das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Ersatz für den Personalmangel sieht, werde ich in Kürze mit den Verantwortlichen erörtern.



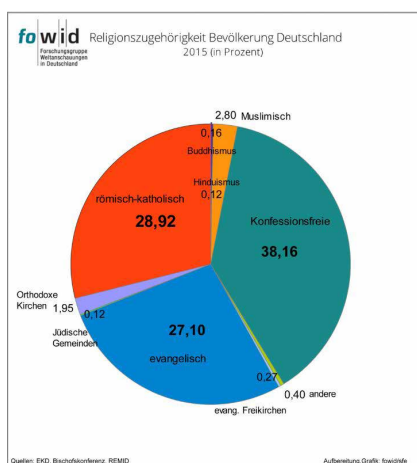
In Europa gehen nach Einschätzung der EU-Kommission zu viele Jobs durch vermeidbare Insolvenzen verloren. Eine neue Richtlinie soll nun EU-weit die frühzeitige Sanierung einfacher machen und gescheiterten Unternehmern zugleich eine schnellere Schuldenbefreiung ermöglichen. In Deutschland werden die Vorschläge aus Brüssel wohl nur kleinere Gesetzesänderungen zur Folge haben. Wichtig sei allerdings noch die Frage, wer die vor-insolvenzliche Sanierung betreuen sollte – die Insolvenzverwalter oder etwa Unternehmensberater als potentielle Mediatoren, gab Heribert Hirte gegenüber dem Handelsblatt zu bedenken. Der Artikel ist nur gegen Bezahlung zu lesen. In einer gemeinsamen [Pressemitteilung](#) mit der rechtspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Elisabeth Winkelmeier-Becker, betonte Heribert Hirte, dass die Vorschläge der EU-Kommission in die richtige Richtung gingen. Er wird sich intensiv und konstruktiv an den weiteren Beratungen zu diesem Richtlinienvorschlag beteiligen.

„Ich freue mich, dass die CDU/CSU-Bundestagsfraktion in den Verhandlungen um den Bundeshaushalt für 2017 wichtige Akzente in der Frauen- und Familienpolitik gesetzt hat“, sagte Heribert Hirte in dieser [Pressemitteilung](#). Er hatte sich neben anderen aus seiner Fraktion dafür eingesetzt, dass die Bundesstiftung Mutter und Kind vier Millionen Euro zusätzlich erhält. Die Stiftung kümmert sich um Schwangere und Mütter in Not und den Schutz des ungeborenen Lebens. Das Geld kommt auch Frauen in Köln über die Beratungsstelle donum vitae Köln e.V. zugute. „Gerade als christliche Fraktion muss es unser Ziel sein, Frauen die Ankunft des neuen Lebens so einfach wie möglich zu machen und den Bund der Familie zu stärken“, sagte Hirte.

Auch Peter Hintze hatte sich als Politiker und studierter Theologe stets für diese Themen interessiert. Heribert Hirte würdigte ihn auf Nachfrage des [Domradians](#) als „politischen Kämpfer mit Vorbildcharakter“.

## QUERBLICK

### Das Zitat



„Interessant sind die Einzelheiten! **#Entchristlichung** ja, von **#Islamisierung** bei 2,8 % keine Rede.“

Dieser Kommentar Heribert Hirtes hat zusammen mit dem Bild auf Twitter für mächtig Wirbel gesorgt. Denn die Meinung, Deutschland drohe von Muslimen „übertannt“, ja sogar „islamisiert“ zu werden, ist in bestimmten Kreisen auf Twitter und Facebook das Schreckensszenario hitzig geführter Debatten mit erschreckend menschenverachtenden

Ausführungen. „Weil diese Menschen sich nur innerhalb ihrer Netzwerke bewegen, sehen sie ihre eigene Meinung immer wieder aufs Neue bestätigt und glauben dadurch, dass die Mehrheit so denkt, wie sie – das ist fatal. Deshalb versuche ich mit Fakten und sachlichen Kommentaren dagegen zu halten“, erklärt Hirte.



### „Da lernt man was!“ Heribert Hirte war am bundesweiten Vorlesestag zu Besuch in zwei Kölner Kitas

Die Aufregung war groß im Evangelischen Kindergarten Rondorf der Diakonie Michaelshoven. Nicht, weil ein Bundestagsabgeordneter zu Besuch war, sondern, weil sich da ein Mann zu ihnen auf den Boden gesetzt hat. Das ist etwas Besonderes – für Heribert Hirte ebenso wie für die Kinder. Es kommen nicht viele Männer in die Kita, denn wie überall in Deutschland besteht das Team in Rondorf hauptsächlich aus Frauen und ein Publikum aus neugierig dreinblickenden Kindern hat ein Bundestagsabgeordneter auch nicht alle Tage.

Von ihm sollten die Kleinen etwas über die verschiedenen Weltreligionen lernen – hier in Rondorf ebenso wie später am Tag in der katholischen Kita St. Maternus in Rodenkirchen. Deshalb hatte Heribert Hirte das Buch „Religionen der Welt“ aus der Reihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ mitgebracht.

Der CDU-Abgeordnete ist davon überzeugt, dass Vorlesen unglaublich wichtig ist. „Da lernt man was!“, rief er den Kindern zu. Und Spaß hat es ihm auch gemacht, nachdem seine eigenen Kinder mittlerweile schon zu groß fürs Vorlesen sind.

**Samstag, 3. Dezember um 15 Uhr**

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Rodenkirchen wird Heribert Hirte ein Grußwort sprechen. Kommen Sie gern vorbei!

Ort: Wache der Freiwilligen Feuerwehr Köln, Schillingsrotterstr. 36 Köln

**Sonntag, 4. Dezember um 15 Uhr**

Adventsandacht und lebendige Krippe im Tierpark Lindenthal um 15 Uhr  
Im Anschluss an die Andacht werden sich alle Gäste in adventlicher Atmosphäre zu heißen Getränken treffen.

Ort: Kempfelder Str. 30, 50935 Köln

Am späteren Nachmittag wird Heribert Hirte voraussichtlich zusammen mit dem CDU-Landtagskandidaten Oliver Kehrl beim Rodenkirchener Winterzauber anzutreffen sein.

**Montag, 5. Dezember um 18 Uhr**

Am Abend trifft sich der CDU-Ortsverband 24 - Sürth im Rathaus Rodenkirchen zur Mitgliederversammlung. Dort stellt sich der CDU-Landtagskandidat Oliver Kehrl den Mitgliedern und allen Interessierten vor.

Ort: Rathaus Rodenkirchen, Hauptstr. 85, 50996 Köln

**Mittwoch, 7. Dezember 19-19:30 Uhr**

Bürgergespräch im Architektenbüro Link.

Details gibt es nach Anmeldung über [heribert.hirte@bundestag.de](mailto:heribert.hirte@bundestag.de) oder 030 / 227-77830

**Donnerstag, 8. Dezember**

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages diesen Monat besucht Heribert Hirte noch eine weitere KiTa, die Evangelische KiTa Bayenthal/Marienburg, um dort den Kindern aus dem Buch „Religionen der Welt“ vorzulesen.

**Anschrift**

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830  
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln  
Aachener Straße 227  
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762  
Telefax: 0221 / 589-86765

**Email**

[heribert.hirte@bundestag.de](mailto:heribert.hirte@bundestag.de)

---

Copyright © 2016 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:  
Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:  
[www.heribert-hirte.de](http://www.heribert-hirte.de)